

II-645 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

2.6.1967

283/A.B.A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu253/J

des Bundesministers für Bauten und Technik Dr. K o t z i n a
auf die Anfrage der Abgeordneten M e l t e r und Genossen,
betreffend Bundesstraßenbau in Vorarlberg.

-.-.-.-

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Melter und Genossen in der
Sitzung des Nationalrates am 12.4.1967, betreffend Bundesstraßenbau in Vor-
arlberg, an mich gerichtet haben, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Für den Straßenbau stehen dem Bundesland Vorarlberg im Jahre 1967
91,870.000,- S zur Verfügung.

Im Jahre 1967 ist die Inangriffnahme nachstehender Bauvorhaben vorgese-
hen:

<u>Bregenzerwald Bundesstraße</u>	Baulos Alber-schwende, Ortsdurchfahrt Egg Bayenbrücke mit Rampen
<u>Kleinwalsertal Bundesstraße</u>	Baulos Walserschanz, Riezlern
<u>Liechtensteiner Bundesstraße</u>	Baulos Feldkirch-Hirschgraben
<u>Rhein Bundesstraße</u>	Baulos Ortsdurchfahrt Lustenau II
<u>Wiener Bundesstraße</u>	Baulos Umfahrung Danöfen-Wald, Bludenz (Radin) ÖBB-Unterführung Lauterach, Lawinentunnel, Passürtobel

Das Baulos Ortsdurchfahrt Lustenau II und das Baulos Lawinentunnel
Passürtobel samt Rampen wurde bereits vergeben. Die übrigen oben genannten
Bauvorhaben sind bereits ausgeschrieben worden.

Für den lawinensicheren Ausbau der Wiener Bundesstraße zwischen St.
Christoph und Braz sind nach Kostenaufstellungen des Amtes der Vorarlberger
Landesregierung rund 80 Millionen Schilling erforderlich. Die Fertigstellung
dieses Ausbaues ist von der Bereitstellung der notwendigen Kreditmittel abhän-
gig.

Für die Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges in Lauterach
wurden zwei Lösungen vom Amt der Vorarlberger Landesregierung ausgearbeitet.
Welche der Lösungen zur Ausführung kommen wird, kann nur im Zusammenhang mit
der Trassenführung der Autobahn im Raume Bregenz entschieden werden.

Für die Ausschaltung des schienengleichen Bahnüberganges in Dornbirn
wurden bisher zwei Varianten untersucht. Bei der großzügigen Lösung müßten
Industrien von der Stadtgemeinde Dornbirn mit einem Kostenaufwand von 50 bis
60 Millionen Schilling eingelöst werden. Die Stadtgemeinde Dornbirn konnte
sich bisher nicht entscheiden, welcher Ausführung sie zustimmen wird. Mit die-
sem Bauvorhaben wird erst in 1 bis 2 Jahren begonnen werden können.

-.-.-.-